

URSULA EICHENBERGER

Mit Bildern von Ruth Erdt

Aus der Welt des Schlafs

VERLAG NEUE ZÜRCHER ZEITUNG

WIE MAN SICH ZWISCHEN 5 UND 95 JAHREN BETTET	13
Kinder und Erwachsene erzählen	15
PORTRÄTS UND REPORTAGEN	51
Verkabelte Nacht	53
Schön schlafen	57
Ein Leben für den Schlaf und Traum	61
Nächtliche Streifzüge	65
Botschaften aus dem Unbewussten	69
Nachtwäsche, in der man auch dem Postboten begegnen kann	73
Wenn die Augen sich tagsüber unkontrolliert schliessen	77
Schlafmittel, die schlaflos machen	81
Die blauen, kleinen Freunde	85
HINGEGEBEN, VERLETZBAR, IN SICH VERSUNKEN, ABWESEND	89
Bilder der Fotokünstlerin Ruth Erdt	91
GESPRÄCHE MIT EXPERTINNEN UND EXPERTEN	115
«Warum wir schlafen, ist unklar» <i>Claudio L. Bassetti</i>	111
«Manche gehen ins Cafe, um eine Runde zu schlafen» <i>Brigitte Steger</i>	122
«Unschuld, Geborgenheit und Sinnlichkeit sind bildwürdige Themen» <i>Erika Oehring</i>	127
«Schlafentzug als Folter wird immer häufiger angewandt» <i>Mechthild Wenk-Ansohn</i>	131
«Alles in uns tickt, der ganze Mensch ist ein Uhrwerk» <i>Anna Wirz-Justice</i>	137
«Kinder nehmen sich so viel Schlaf, wie sie brauchen» <i>Oskar Jenni</i>	141
«Schlafende Figuren sind wehrlos und vollkommen auf sich selbst zurückgezogen» <i>Brigitte Boothe</i>	145
«Im Schlaf wie im Tod liefert der Mensch sich aus» <i>Georg Kohler</i>	150
«Das Bett ist der mit Abstand beste Ort, um zusammen zu schlafen» <i>Eliane Schweitzer</i>	155
ANHANG	161
Schlaf in Kürze	163
Adressen	166
Literatur	169
Dank	171
Autorin, Fotografin, Grafikerin	173